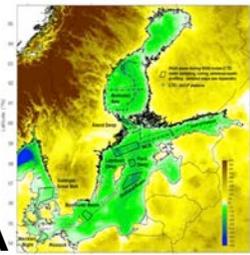




**FS MARIA S. MERIAN Reise 51**  
**Abschnitt 1: Rostock - Kiel**  
**Wochenbericht Nr. 1, 01.02. - 07.02.2016**



**LISA**  
**Littorina Stage Anoxia**

Die Forschungsreise MSM 51 (LISA: **Littorina Stage Anoxia**) ist in zwei Abschnitte geteilt. Der erste Abschnitt von Rostock nach Kiel sollte nach Auslaufen am 1. Februar 2016 hydroakustische Vermessungen mit dem Multibeam System EM 1002 und dem PARASOUND Sedimentecholot zur Suche von geeigneten Geologiestationen in der Mecklenburger Bucht, im Großen Belt und im südlichen Kattegat durchführen. Anhand der Vermessungen und anhand einer Vielzahl schon vorhandener Profildaten, sollten dann für die Sedimentkern-Beprobung geeignete Kernstationen ausgewählt werden, an denen frühholozäne Sedimentlagen erreichbar sind, die zum Nachweis der Littorina Transgression zum Ende des Meeresspiegelanstiegs nach der letzten Eiszeit als die Nordsee in das Ostseebecken wieder eindrang, dienen können. Da diese



Transgressionshorizonte oft von spätholozänen, zum Teil sandigen und kiesigen Sedimenten des Spätholozäns überlagert sind, war für diesen ersten Abschnitt von MSM51 geplant, an ca. 35 Stationen erstmals ein Vibrokerngerät mit Kernlängen bis zu 6 m in Wassertiefen zwischen 15 und 40 m einzusetzen. Für den erfolgreichen Einsatz des über 8 m langen Vibrokerngerätes in den flachen Wassertiefen bei winterlichen Arbeitsbedingungen in der Ostsee ist die Maria S. Merian mit ihrer sehr genauen und stabilen dynamischen Positionierung auch bei stärkerem Wellengang und hohen Windgeschwindigkeiten unabdingbar.

*Foto links: Vibrokerngerät VC600 während eines Testeinsatzes auf FS ALKOR in der Strander Bucht bei Kiel*

Aufgrund von technischen Schwierigkeiten, die zum Ausfall des Schiebebalkens und des Steuerbord-Antriebs schon während der vorhergehenden Ausfahrt MSM50 geführt hatten, konnte dann aber nach Auslaufen in Rostock am 1. Februar 2016 noch kein Einsatz der geologischen Großgeräte Multicorer, Schwerelot und Vibrokerngerät erfolgen. Deshalb wurde das für den ersten und zweiten Tag der Ausfahrt vorgesehene Arbeitsprogramm zur Beprobung der Mecklenburger Bucht verschoben und an den ersten 3 Tagen nur hydroakustische Profilfahrten im großen Belt und südlichen Kattegat

durchgeführt. Am Mittwoch, den 3. Februar 2016, wurde die Reparatur des Schiebebalkens erfolgreich beendet. Sofort wurden anhand der PARASOUND Daten aussichtsreiche Geologiestationen für den Einsatz des Multicorers und des VC600 identifiziert und ein erstes Geologieprogramm für Mittwoch abend und Donnerstag vormittag festgelegt. Leider musste dann der erste Abschnitt der Reise MSM51 abgebrochen werden, da auch am Backbord-Antrieb technische Schwierigkeiten auftraten. Mit langsamer Fahrt wurde deshalb noch am Mittwoch nachmittag der Rückweg nach Kiel angetreten wo der Liegeplatz dann am Donnerstag abend, 4. Februar 2016, erreicht wurde. Noch am gleichen Abend verließen die natürlich enttäuschten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlerinnen die Maria. S. Merian und traten den Heimweg in Kiel bzw. nach Rostock und Kopenhagen an. Am Freitag, 5. Februar 2016, wurde dann der größte Teil der wissenschaftlichen Geräte der Kieler Arbeitsgruppen entladen.

Die Planungen für die nächste Woche sehen vor, das am Dienstag, 9. Februar 2016, alle Fahrteilnehmer für den 2. Abschnitt der Reise MSM51 vom 10. bis 27. Februar 2016, von Kiel in die nordöstliche Ostsee und dann zurück nach Rostock, an Bord gehen und der Einbau der an Land reparierten Bauteile für den Steuerbordantrieb erfolgt. Am Mittwoch vormittag, 10. Februar 2016, soll eine Testfahrt stattfinden und danach bis Donnerstag abend, 11. Februar 2016, das ausgefallene Geologieprogramm in der Mecklenburger Bucht nur mit dem Vibrokerngerät durchgeführt werden.

Trotz des unvorhergesehen Ausfalls des Schiebebalkens und des Abbruchs des 1. Abschnitts der Reise MSM51 war die Stimmung an Bord von professioneller Gelassenheit und stets in ausgezeichneter Arbeitsatmosphäre und Kommunikation über den Fortschritt der Reparaturarbeiten und technischem Sachstand zwischen Besatzung und Wissenschaft. Wir alle hoffen nun auf eine erfolgreiche Durchführung des Programms in der Mecklenburger Bucht und der Forschungsvorhaben der Kollegen/innen vom IOW in Warnemünde während des 2. Abschnitts der Reise MSM51.

Mit den besten Grüßen von FS MARIA S. MERIAN im Hafen von Kiel

Ralph Schneider

07. Februar 2016